Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich

Tätigkeitsbericht über das Jahr 1962

Die Forschungstätigkeit des Vereines wurde im Berichtsjahr laufend fortgesetzt und ergab auch 1962 wieder beachtenswerte Erfolge. In 25 Fahrten konnten in den begangenen Höhlen mit 370 Polygonzügen insgesamt 3825 m Schrägentfernung vermessen und durchwegs in Plänen festgehalten werden. Die bemerkenswerteste Unternehmung war der dreimalige Tauchversuch von zwei Froschmännern im Pießling-Ursprung, nahe Roßleiten, bei dem die Tiefe des Quelltopfes mit 55 m festgestellt werden konnte und wichtige Erkenntnisse für weitere Vorstöße gewonnen wurden. Ein Großteil der Vermessungen erfolgte in bisher unbekanntem und unbetretenem Neuland.

Eingehende Fahrtenberichte liegen über folgende Objekte vor: Hierlathöhle bei Hallstatt; Kalmoskirche bei Bad Goisern; Hölloch bei Anzenau; Schachthöhle im Raucher, Schichtfugenhöhle, Nische I und II, Doppelnische und Fensterlucke im Rosenkogel; Mauerläufer-, Zweitor- und Lehmwallhöhle in der Tauernwand, alle bei Bad Ischl; Schacht nahe der Nestler Jagdhütte bei Steinkogel; Pießling-Ursprung bei Roßleiten, Engelbert-Wurmhöhle, Bärenhöhle (Gamssulzen) im Seestein, Höhle unterhalb des Goldloches, Italienerloch, alle im Warscheneckgebiet; Windloch am Damberg bei Steyr; Tropfstein- und Schichtfugenhöhle I in den Arzmäuern bei Klein-Reifling.

Weiters wurden u. a. besucht: Eisriesenwelt bei Werfen, Kainzreitkeller und Kugelgartenhöhle im Mühlstein bei Salzburg, Frauenmauerhöhle, Langstein-, Tropfstein- und Eishöhle, Grotta Giganta bei Triest. Im Rahmen der Verbandstagung 1962 in Bad Aussee bildeten Mitglieder des Vereines einen der beiden Vermessungstrupps bei der Erforschung des Elmhöhlensystems und nahmen an mehreren Exkursionen teil.

Der exponierteste Einsatz war der Strickleiterabstieg zu den Löchern in der Tauernwand bei Bad Ischl (Wandüberhang 3 m, Bodenentfernung ca. 170 m).

Für die Objekte in den Arzmäuern wurde beim Bundesdenkmalamt die Unterschutzstellung beantragt. Eine Begehung durch Beauftragte dieses Amtes fand bereits statt.

Das vom Verein geführte **Höhlenverzeichnis** für Oberösterreich wird laufend ergänzt und umfaßt zum Ende des Jahres 1962 insgesamt 766 Objekte. Davon sind 208 Höhlen praktisch erforscht, 558 noch nicht oder nur zum Teil erforscht, 9 Höhlen wurden neu in das Verzeichnis aufgenommen. Für 70 Höhlen wurden bisher eigene Katasterblätter angelegt.

Das vorhandene Gerät und Material (Drahtseilleitern, Auf- und Abseilgerät, Kletterseile, Telefone, Reepschnüre, Grubenlampen etc.) erlaubt Abstiege bis zu 350 m Tiefe. Der große Verschleiß, dem die Ausrüstung unterliegt, erfordert jedoch eine laufende Erneuerung.

Zur Ausbildung der Mitglieder wurde ein Kletterkurs sowie ein Vermessungs- und Planzeichnungskurs abgehalten.

Die Vereinshütte im Lipplesgraben erhielt einen neuen Türstock und eine Außentüre, verschiedene Verbesserungen und Konservierungsmaßnahmen wurden getroffen. Als Stützpunkt für Forschungsfahrten und bei sonstigen Anlässen beherbergte sie nahezu 200 Personen mit fast 500 Nächtigungen.

An den beiden monatlichen Vereinsabenden wurden wieder mehrere Dia- und Filmvorträge gehalten. Die Fahrtenberichte und das sonstige Vereinsgeschehen wird in einem Mitteilungsblatt festgehalten. Es konnten im achten Jahrgang wieder vier Folgen erscheinen.

Die Sektion **E b e n s e e** hält nach wie vor unter größten Mühen und selbstlosem Einsatz der Mitglieder den Schauhöhlenbetrieb in der Gaßlropfsteinhöhle aufrecht. Allen widrigen Umständen zum Trotz wurden die Zugangswege gangbar gehalten, die Sicherungen und Steiganlagen in der Höhle laufend instandgesetzt sowie die Unterkunftshütte renoviert. Am Höhleneingang wurde ein Absperrgitter angebracht. Zwei Mitglieder nahmen an der Forschungsfahrt des Landesvereines für Wien und Niederösterreich in die Mammuthöhle teil sowie an der Verbandsexpedition in das Elmhöhlensystem und an Forschungsunternehmungen des Landesvereines für Oberösterreich.

Die Forschergruppe in **G r o ß r a m i n g** erkundete wieder einige Objekte und nahm an der Befahrung der Höhlen in den Arzmäuern teil. Sinterformen und Gangprofile wurden in Farbdias festgehalten. Zwei Mitglieder beteiligten sich maßgeblich an Gemeinschaftsarbeiten für den Forschungsstützpunkt Lipplesgraben-Stollenhütte bei Bad Ischl.

Die Sektion **H a l l s t a t t / O b e r t r a u n** ließ im Eingangsteil der Hierlatzhöhle ein Gitter anbringen und sicherte damit die Höhle vor unbefugten Besuchen. Im Tätigkeitsgebiet wurden Erkundungen vorgenommen.

Die Sektion **S i e r n i n g** mit ihrer **A u ß e n s t e l l e** **W i n d i s c h g a r s t e n** berichtet über Befahrungen folgender Objekte: Zwei Höhlen am Mangstberg im Brunntal bei Steyrling, Frauenlucke im Palmgraben, Maulaufloch im Bodinggraben bei Molln, Eislueg beim Dietlgut in Hinterstoder, Höhle in der Rumplmayrreith, Rettenbachhöhle, Stalagtitenhöhle an der Prein, NÖ., Bärenhöhle (Gamssulzen) im Seestein bei Windischgarsten, Kreidelucke bei Hinterstoder, Teilnahme an Befahrungen anlässlich des Verbandstages in Bad Aussee. Bei 11 Touren wurden von 39 Teilnehmern 176 Stunden unter Tag zugebracht und dabei 160 m Höhlengänge vermessen. Eine Gemeinschaftsfahrt wurde nach Jugoslawien durchgeführt und dabei die Adelsbergergrotte und die Höhlen von St. Kanzian besucht.

Ernst S t r a u ß

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [108](#)

Autor(en)/Author(s): Strauß Ernst

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich. 113-114](#)